

li und grüne Erbsen schon Anfang Juni. Ich will Ihnen noch mitteilen, daß ich den St. Peters - Voten gerne lese und mich immer auf dessen Inhalt freue.
Achtungsvoll
S. M. Ackermann.

Leofeld, 12. Aug. — Werter St. Peters = Vote! Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf folgende Tatsache lenken. Bei uns in Leofeld ist das Tanzen von der Kanzel herab aufs strengste verboten worden, was vielen von uns bis ins Herz hinein wehe gethan hat. Nun aber hören wir, daß Leute bei St. Anna sich ungehindert dieser Belustigung hingeben dürfen. Ist man nun in Leofeld zu streng oder in St. Anna zu leicht? Seitdem das Tanzen bei uns verboten war, haben wir natürlich unter großer Entsagung das Tanzen unterlassen. Auch möchten wir nicht mehr tanzen, da wir wissen, daß wir dadurch unsern Ib. Pfarrer beleidigen würden. Hat man aber in St. Anna recht und ist es dort erlaubt, daß man wegen einer Geburtstagsfeier am Sonntag die Nachbarn zusammenruft und tanzt bis Morgens 5 Uhr und dabei noch Kinder hinzuläßt, die, wie ich aus guter Quelle weiß, zum ersten heiligen Sakramente sich vorbereiten, so meine ich, soll man das uns strenge gegebene Verbot etwas modifizieren.

Wenn es nicht zu viel verlangt ist, bitte ich Sie diese Mitteilung in Ihrem werten Blatte erscheinen zu lassen. Es wäre gut, wenn man von beiden Seiten Aufklärung erhalten würde.
Ein Langstücker aus Leofeld.

Erziehung zur Selbstbeherrschung.

Durch Leiden wird des Menschen Herz geläutert, Leiden führen zu Gott, Leiden machen den Schwachen stark, Leiden entwickeln die Selbständigkeit des Charakters. Schmerzen der Seele und Schmerzen des Körpers werden in gleicher Weise von Gott dazu gebraucht, den Geist und die Denkart zu veredeln, das Gefühl und das Herz zu veredeln; bei demjenigen zeitigt sich die Frucht, der Mitleidende zu trösten lernt.

Die Erziehung soll von früh auf das junge Kind schon gewöhnen, kleine Leiden stillschweigend zu ertragen, kleine Schmerzen zu dulden, ohne zu klagen. Je größer das Kind wird, desto mehr muß die Standhaftigkeit ihm so viel wie möglich zu eigen gemacht werden. Selbstbeherrschung ist mit die größte Aufgabe, welche die Eltern und Erzieher an den heranwachsenden Kindern zu erzielen haben.

„Verne leiden, ohne zu klagen“, dir erwächst im Schmerz die herrliche Frucht, das fest gegründete Vertrauen auf Gottes Hilfe, dem allein du dich in deinem Schmerz anvertraut hast. Aus diesem Vertrauen aber auf Gottes alleinigen Beistand geht die Geduld in den Leiden hervor und die Beständigkeit, in demselben zu verharren, bis es von dir genommen wird. Nicht Unmögliches soll in dessen der Erzieher von dem heranwachsenden Kinde verlangen, kann es auch Leiden haben und niemand klagen, oder ist es, wenn die Freude in sein Herz einzieht, da kann es nicht schweigen, das Herz müßte zerspringen. In der Freude zu schweigen, sich niemand mitzuteilen, das wäre zu groß, das trägt kein menschliches Herz“. Wollte der Mund sie auch verschweigen, das Leuchten des Auges, die unendliche Freudigkeit im Gemüte, sie würden den Jubel des Herzens verraten.

Von der Macht des heiligen Meschoppers.

erzählt der hl. Gregor der große folgende merkwürdige Geschichte: „Ein Christ wurde von seinen Feinden gefangen genommen, weit von seiner Heimat eingetertert und in Ketten gelegt. Da seine Frau lange Zeit keine Nachrichten von ihm erhielt, so glaubte sie, er sei gestorben, und ließ daher regelmäßig an einem bestimmten Tage in der Woche eine hl. Messe für seine Seelenruhe lesen. Nach vielen Jahren wurde der Gefangene aber wieder in Freiheit gesetzt und lehrte heim in sein Vaterland, wo er seine Frau noch am Leben traf. Er erzählte ihr sein schweres Schicksal, die Leiden der Gefangenschaft und die Qualen und Fesseln, die er viele Jahre hatte tragen müssen, doch erwähnte er, daß stets, je an einem Tage in der Woche, seine Fesseln gelöst wurden, und daß er eben an jenem Tage wunderbaren Trost, Geduld und Ergebung in Gottes hl. Willen erlangt und empfunden habe. Da fragte die ob solcher Kunde hoch erstaunte Frau, an welchem Wochentage ihm jene Gnade zu teil geworden. Der Mann nannte den Tag, und siehe, es war derselbe, an welchem stets das heilige Meschopper für ihn dargebracht worden war. Das hl. Meschopper hatte die Fesseln seines Leibes gelöst.“

Wenn nun das heilige Meschopper schon hier auf Erden die Fesseln löst, mit welcher heiliger Gewalt wird es dann die Fesseln im Jenseits, im Fegfeuer, brechen. Denke an diesen armen Gefangenen bei der heiligen Messe.

Marion, D., 3. Aug. — Infolge des Gemisses von Fleisch eines vor Kurzem von W. N. Curl im Prospekt geschlachteten Schweines ist der 10 Jahre alte Sohn von Curl gestorben, eine drei Jahre alte Tochter desselben ist anscheinend tödlich erkrankt und der acht Jahre alte Sohn von Albert Benedikt aus Carbington, welcher mit seinen Eltern bei Curl zu Besuch ist, befindet in einem gefährlichen Zustande. Es waren fünf Mitglieder der Familie Curl und drei der Familie Benedikt, welche von dem Fleisch geessen haben und alle erkrankten unmittelbar darauf. Die anderen außer den Erwähnten sind außer Gefahr. Der Arzt erklärte, daß die Ursache in der Einpökelung des Fleisches liege.

Madison, Wis., 8. Aug. — Der Jararbeiter Wm. Stang ist im Hofe des Farmers Alb. Braaten auf grauenhafte Weise ums Leben gekommen, indem er von einem wütenden Bullen buchstäblich zu Drei zertreten wurde.

Tornado in St. Paul und St. Louis.

Zwei amerikanische Großstädte wurden am Sonnabend von verheerenden Stürmen getroffen. Der erste Tornado traf die Ausstellungstadt St. Louis am Sonnabend Morgen und richtete im nördlichen Teil derselben großen Schaden an, während der zweite St. Paul am Sonnabend Abend traf und ebenfalls Menschenleben und Eigentum zerstörte.

Der Tornado in St. Louis hatte den Tod von zwei Menschen zur Folge und richtete Schaden am Eigentum im Werte von \$600,000 an. Weber den Sturm wird folgendes berichtet:

Ein schöner Sommermorgen prangte, als im Norden eine dunkle Wolke sich der Stadt näherte. Plötzlich erreichte das Ende der Wolke den Boden an der 19. und Angekrodt Straße und riß mit ungeheurer

Kraft und Schnelligkeit alles mit sich. Gegen sieben Ulochs hatte der Wirbelsturm südwestliche Richtung, dann drehte er sich gegen Norden zwei Ulochs und hierauf acht Ulochs nordöstlich bis zum Flußufer.

In der Mitte des Flusses riß der Tornado ein Fährboot mit sich, welches aber nicht sank. Bäume wurden ausgerissen, alle Telephon- oder Telegraphenleitungen zerstört und viele Häuser in Trümmerhaufen verwandelt.

In dem chinesischen Dorf auf der Ausstellung kamen gerade 360 Chinesen an, als der Sturm begann. In panischem Schrecken wollten die Bezopften fliehen, so daß die Beamten ihre Revolver ziehen mußten, um sie zum Bleiben zu veranlassen.

Biel schlimmer wütete der Tornado am Sonnabend Abend in St. Paul und Minneapolis.

Neunzehn Menschenleben kamen in demselben um, und Eigentum im Werte von \$1,500,000 wurde zerstört. Der Tornado traf die Stadt abends kurz nach 9 Uhr.

Das Livoli - Theater stürzte unter der Gewalt des Sturmes zusammen, das Empiriz - Theater wurde hinweggeweht und die Hochbrücke über dem Mississippi wurde fast völlig zerstört. Außerdem wurden mehr als 200 Gebäude mehr oder weniger beschädigt. Ueber 120 Geschäftshäuser erlitten Verluste im Werte von mehr als einer Million Dollars.

Der Sturm wehte mit einer Schnelligkeit von 180 Meilen per Stunde. St. Paul war von der Außenwelt 24 Stunden lang abgeschnitten, da alle Telephon und Telegraphen - Linien zerstört waren. Der Straßenbahn - Verkehr mußte gänzlich eingestellt werden.

Der Sturm traf die Außenviertel der Stadt unterhalb Fort Snelling von Westen her und nahm seinen Weg an den Fußniederungen entlang bis zur Wabash Straßen - Brücke, wo er sich nordöstlich wendete und das Geschäftsviertel traf. Dort richtete er am meisten Schaden an. Das Geföse war furchtbar.

Von St. Paul sprang er über nach Minneapolis, doch ist der dort angerichtete Schaden verhältnismäßig gering.

Der Orkan hat auch noch an anderen Plätzen in Minnesota und Süd-Dakota Schaden angerichtet.

Die Dürre in Deutschland.

Ueber die große Dürre in Deutschland geht uns folgender Bericht zu.

Nachdem im letzten Winter fast kein Schnee gefallen und auch die gewohnten Regengüsse der Uebergangsperiode zum Frühling nur spärlich eingetreten waren, gab es bereits im Mai nur Schauer von geringer Dauer. Auch der Juni brachte fast nur sonniges Wetter und gegen Ende des Monats begann die große langanhaltende Dürre.

Zu der Trockenheit gesellte sich eine ganz ungewohnte hohe Temperatur; Tage, wo das Thermometer auf 90 Grad Fahrenheit im Schatten und darüber stand, waren viele, und diese Hitze hielt oft bis zum Abend an.

Die Hitze und Trockenheit erinnert lebhaft an das Schreckensjahr 1842, als die Wälder und viele Städte und Dörfer in Brand gerieten, weil sie wie Zunder ausgedorrt waren. Damals brannte auch ein großer Teil Hamburgs nieder.

Wenn man in diesem Sommer, außer einigen Waldbränden, nichts von großen Feuersbrünsten gehört hat, so liegt die Ursache davon in der weit besseren Bauart der modernen Häuser. Daß aber 1904 zu den trockensten aller Jahre in Deutsch-

Queens Hotel

Das Gasthaus erster Klasse. Guter Tisch, beste Bedienung, angenehme Zimmer. : : :
\$1 bis \$1.50 p. Tag.

J. Zimmermann

Eigentümer,
Kosthern, = U. W. T.

The Canada Territories Corporation Ltd.,

Vollständige Ausrüstungen

für Anstaltler, Bauholz und Baumaterialien jeder Art. Farm-Maschinerie und Eisenwaren. Pferdegeschirr, Rindvieh, Pferde u. s. w. Allgemeines Bankgeschäft. Wechsel nach allen Ländern. Geld zu verleihen. Feuerversicherung, u. s. w., u. s. w.

A. J. Adamson,

Manager,
Kosthern, A. W. T.

Occidental Hotel

Erster Klasse Gasthaus, 52 Zimmer. Neue Einrichtung. Alle modernen Bequemlichkeiten. Guter Tisch. Beste Getränke. Deutsche Bedienung. Empfiehlt sich allen Deutschen aufs beste. : : :
\$1.00 bis \$1.50 pro Tag. : : :
George Thompson,
Eigentümer,
Kosthern, = A. W. T.